

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Don Juan

**Mozart, Wolfgang Amadeus
Da Ponte, Lorenzo**

Leipzig, [1899]

Auftritt VIII

[urn:nbn:de:bsz:31-81826](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81826)

das für die zwei Pistolen,
das hier für die Muskete!

Maf. (fällt zu Boden). Ach! Ach!
mein Kopf, o weh' mir!

Juan. Schweig, sonst ermord'
ich dich! Das für die gute
Absicht, mir den Hals zu
brechen; nun hast du deinen
Lohn, du dummer Tölpel!
(Er wirft Masetto die Waffen
vor die Füße und eilt nach links
hinten davon.)

Maf. Ach! ach! kommt zu
Hilfe! ach, rette! Mein Kopf,
meine Glieder!

Berline (eilt mit einer kleinen Wenzlaterne von rechts hinten herbei).

für die Flinte — und hier
— hier für die Pistole! Da

hast du deinen Lohn, du
dummer Bauernstummel!

Maf. (fällt zu Boden). O weh!
o weh!

Juan. Schweig! oder ich haue
dich in Stücke! (Zur sich.) Aber
auf alle Fälle ist Flucht jetzt
das Beste! (Er wirft Masetto
die Waffen vor die Füße und
eilt nach rechts hinten davon.)

Maf. Hilfe! Er hat mich braun
und blau geschlagen! Hilfe!
Hilfe!

Achter Austritt.

Berline. Masetto am Boden liegend.

Secco-Recitativ oder beliebig Dialog.

Ber. Mich dünkt, ich höre Ma-
settos Stimme!

Maf. Bist du's Berlinchen? Ach,
mein Berlinchen, ach hilf
mir.

Ber. Sprich, was hast du?

Maf. Der Schurke, der Galgen-
strick hat mir Arm und Beine
zerschlagen.

Ber. O du armer Schelm!
Wer?

Maf. Leporello! Wenn's nicht
der Teufel selbst gewesen ist!

Ber. Hilft ihm, sich erheben und
liest mit ihm die zerstreuten
Waffen zusammen). Siehst du
wohl, ich sag' es gleich dir,
deine tolle Eifersucht wird

Ber. Ja, Masetto, bist du's denn,
der hier so schreit? [Ich suche
dich schon lange!]

Maf. Ist er fort? Au weh!
au weh! mein Arm, mein
Kopf, mein Bein!

Ber. Was fehlt dir denn?

Maf. Zerprügelt haben sie mich,
jämmerlich zerprügelt!

Ber. Warum nicht gar! Wer
denn?

Maf. Der Leporello! oder ein
Schurke, der so aussah, wie er!

Ber. Hilft ihm, sich erheben und
liest mit ihm die zerstreuten
Waffen zusammen). Siehst du!
wärs' du hübsch bei mir ge-

dich verderben, wird in ein Unglück gewiß noch dich führen! Wo thut dir's weh?

Mas. Hier!

Ber. Wo weiter?

Mas. Hier!

Ber. Wo noch?

Mas. Und hier!

Ber. Und weiter hast du keine Schmerzen?

Mas. Ist's denn noch nicht genug? Und hier am Fuß und da am Kopf.

Ber. Se nun, das ist nicht viel, wenn sonst du gesund bist! Komm nur mit mir hinein, und willst du mir versprechen, nicht mehr eifersüchtig zu sein, so will ich schon dich heilen, mein Herzgenössmännchen!

blieben! [Das hast du nun davon.] Wo thut dir's denn eigentlich weh?

Mas. Hier!

Ber. Hier?

Mas. Und da!

Ber. Und wo denn noch?

Mas. Wo soll mir's denn noch überall weh thun?

Ber. [Sagt' ich dir's nicht, daß du mit deiner tollen Eifersucht noch böse ankommen würdest!] Komm, wir wollen nach Hause gehn. [Es wird nicht viel zu bedeuten haben. Wenn du mir versprichst, nicht mehr eifersüchtig zu sein, so will ich dich schon heilen.] Ich habe ein Mittel, das dich kurieren wird.

Act. 19. Arie.

Berline (zu Masetto).

Wenn du sein fromm bist, will ich dir helfen;
Ich weiß ein Mittel, für alles gut;
Es schmeckt so lieblich, und hilft so plötzlich:
Du sollst dich wundern, wie wohl dir's thut!
Ach, das zerteilet, lindert und heilet
Alle Beklemmung und allen Schmerz.
Soll ich dir's nennen? Das Händchen her!
Rätst du heute denn so schwer?

(Sie legt seine Hand auf ihr Herz.)

Fühlst du, wie's klopfet hier,
Das helfe dir!

(Sie führt ihn nach rechts hinten ab.)